



BURG/SCHLOSS SINDRINGEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Hohenlohekreis](#) | [Forchtenberg, OT Sindringen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von der eigentlichen Burg Sindringen zeugt noch der wuchtige Bergfried, der jetzt mit großen Fenstern auch Wohnzwecken dienen kann. Auch teile der einstigen Befestigung haben sich noch erhalten. Die übrigen Bauten sind neuerem Ursprungs.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 49°16'49.0" N, 9°28'45.7" E
Höhe: 192 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Privatbesitz!
Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.



Anfahrt mit dem PKW

Von der A 81 die Ausfahrt 8 (Neuenstadt) nehmen und über Kochersteinsfeld in Richtung Forchtenberg fahren. Kurz vor Forchtenberg erreicht man Sindringen.
Im oberen Ortsteil befindet sich die Burg.
Kostenlose Parkmöglichkeiten an der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Nur Außenbesichtigung möglich.



Eintrittspreise

k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

1037	Sindringen wird im Öhringer Stiftungsbrief erwähnt.
13. Jh.	Über die Grafen von Calw gelangt Sindringen an die Herren von Weinsberg.
Anfang 14. Jh.	Von den Herren von Weinsberg gelangt Sindringen an die Hohenlohe und wird Amtssitz.
1363	Sindringen erhält Stadt- und Marktrecht von Kaiser Karl IV., Verpfändungen durch den benachbarten Adel ließen aber eine Stadtentwicklung nicht zu.
1551/55	Bei der hohenlohischen Landesteilung fällt Sindringen an Hohenlohe-Waldenburg, wird später Amtsort von Hohenlohe-Pfedelbach.
1728	Sindringen gelangt an die kath. Linie Hohenlohe-Bartenstein, was zwischen den Pfarrgemeinden zu Streitigkeiten führt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Gradmann, Wilhelm - Burgen und Schlösser in Hohenlohe | Stuttgart, 1982

Miller, Max & Taddey, Gerhard - Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Baden-Württemberg | Stuttgart, 1965

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.04.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[10.04.2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.04.2019 [CR]

